Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 22 491
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Hans-Christian Hausmann und Stephan Lenz (CDU)

vom 23. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Januar 2020)

zum Thema:

Terrorismusforschung an Berliner Hochschulen

und **Antwort** vom 14. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Feb. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung -

Herrn Abgeordneten Dr. Hans-Christian Hausmann (CDU) und

Herrn Abgeordneten Stephan Lenz (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22491
vom 23. Januar 2020
über Terrorismusforschung an Berliner Hochschulen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ohne Einbeziehung der staatlichen Berliner Hochschulen beantworten kann. Die Freie Universität Berlin wurde daher um Stellungnahme gebeten.

1. Wurde die vom Senat angekündigte Professur für Terrorismusforschung mittlerweile eingerichtet und wenn ja, an welcher Hochschule und in welchem Fachbereich (bitte begründen)?

2. Wie ist der Stand des Bewerbungs- bzw. Berufungsverfahrens?

3. Welche Voraussetzungen mussten bzw. müssen Bewerber erfüllen?

4. Wie ist die Professur inhaltlich ausgestaltet (Forschungs- und Lehrschwerpunkte)?

5. Wie wird die Professur finanziert, in welche W-Besoldung soll sie einmünden und über welche Ausstattung verfügt sie?

Zu 1. bis 5.:
Die Freie Universität Berlin hat im Sommersemester 2019 damit begonnen, mit geeigneten Dozentinnen und Dozenten in einen Dialog darüber zu treten, wie die dortige Friedens-, Konflikt- und Terrorismusforschung gestärkt werden kann.

Gemäß des aktuellen Hochschulvertrages zwischen dem Land Berlin der Freien Universität Berlin ist Folgendes vereinbart: „Die Freie Universität Berlin wird ihren bestehenden politikwissenschaftlichen Arbeitsbereich in der Friedens-, Konflikt- und Terrorismusforschung stärken und unter Einbeziehung der relevanten, auch in anderen Fächern vorhandenen Forschungsfelder zu einem interdisziplinären Schwerpunkt fortentwickeln.“
(I. Nr.6.8.).

6. Welche Bedeutung kommt dem Thema Terrorismusforschung an den einzelnen Hochschulen zu? Welche Forschungsprojekte zum Thema werden an den Hochschulen derzeit durchgeführt und wie werden diese finanziert?

Zu 6.:
Forschungen zum Thema „Terrorismus“ finden sich an einzelnen Berliner Hochschulen bei unterschiedlichen Professuren verschiedener Institute. Zum Thema „Terrorismus“ gibt es vor allem an der Freien Universität Berlin schwerpunktmäßig folgende Forschungen:

Am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaft ist die Terrorismusforschung Teil einer politikwissenschaftlich und soziologisch fundierten sowie interdisziplinär ausgerichteten Friedens- und Konfliktforschung. Systematisch untersucht wird Terrorismus am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften

- erstens aus transnationaler und räumlich-vergleichender Perspektive,
- zweitens hinsichtlich der Mobilisierungs- und (De-)Radikalisierungsprozesse sowie
- drittens in Beziehung zu anderen Entwicklungen wie Migration und sozio-ökonomischen Ungleichheitsverhältnissen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des geplanten und am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaft anzusiedelnden Berliner Zentrums für Konflikt- und Friedensforschung konzentrieren sich dabei auf die übergeordneten Fragen, welche Charakteristika transnationale Konfliktkonstellationen haben und wie diese räumlich und zeitlich (historisch) miteinander verwoben sind. Daran schließen sich konkrete Fragen an, welche Formen nicht-/staatlicher Gewalt in transnationalen Konfliktkonstellationen auftreten, welche Strukturen oder Gewalthandlungen zu ihrer Eskalation bzw. Deeskalation führen und wie diese Dynamiken (u.a. Flucht vor Gewalt oder klimatisch bedingten Verteilungskonflikten) zur Re-Figuration von Räumen beitragen.

Darüber hinaus ist u.a. auf folgende Forschungsschwerpunkte am Fachbereich hinzuweisen:

Das im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern geförderte Exzellenz-Cluster „Contestations of the Liberal Script“ (SCRIPTS) befasst sich mit den vielfältigen internen und externen Herausforderungen, denen sich liberale Gesellschaften gegenübersehen, und damit auch den Herausforderungen durch jede Form von Fundamentalismus.

Das Zentrum für Zivilgesellschaft ist seit dem 1.1.2020 an folgendem BMBF-geförderten Spitzenforschungscluster beteiligt: „Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung (MOTRA): Spitzenforschungscluster zur Früherkennung, Prävention und Bekämpfung von islamistischem Extremismus". Das Cluster untersucht islamistische Radikalisierung auch im Verhältnis zu anderen ideologischen Formen der Radikalisierung.

Die „Arbeitsstelle Politik im Maghreb, Mashreq und Golf“ befasst sich mit Konfliktdynamiken im Nahen und Mittleren Osten.

Das von der Gerda-Henkel Stiftung geförderte Projekt „Security Doctrines in a Changing World: Exploring Asian and European Policy Strategies towards Africa“ untersucht sowohl historische Entwicklungen als auch gegenwärtige Formen von Sicherheitskooperationen sowie deren zu Grunde liegende Ordnungsvorstellungen. Ein besonderer Fokus liegt auf indischer Sicherheitskooperation (inkl. „Terrorismusbekämpfung“) mit verschiedenen Akteuren in Ostafrika. Der Förderzeitraum läuft vom 01.01.2020 bis 31.12.2021.

Am Fachbereich Rechtswissenschaft wird das Thema Terrorismus in den straf- und völkerrechtlichen Lehrveranstaltungen thematisiert.

Geforscht wird im Bereich Terrorismus im Rahmen einer nicht vergüteten Gastprofessur am Center for International Human Rights (CIHR) am John Jay College of Criminal Justice, NYC zum Thema von "Unternehmensverantwortung für Menschenrechtsverletzungen" sowie zum Thema "Artifical Intelligence and Human Rights Violations". Ziel des Projekts sind neben Veröffentlichungen auch Workshops in Berlin und New York im kommenden Jahr und 2022.

Zudem wird am Fachbereich Rechtswissenschaft ein „Roundtable Wissenschaft und Praxis zur Inneren Sicherheit“ angeboten.

Eine Zusammenstellung von derzeit aktuellen weiteren Drittmittelprojekten aus verschiedenen Fachbereichen und wie sie finanziert werden, kann der Anlage 1 entnommen werden. Zusammengestellt sind Projekte zu folgenden Themenkomplexen (Details sind bei den Projekten entsprechend rot markiert):
A) Themenkomplex „Terrorismus“
B) Themenkomplex „Extremismus, Radikalismus, Fundamentalismus, Islamismus“

7. Welche Pläne verfolgt der Senat im Hinblick auf die Stärkung der Terrorismusforschung an den Berliner Hochschulen?

Zu 7.:
Die Stärkung entsprechender Forschung ist im Hochschulvertrag für die Jahre 2018 bis 2022 als Sondertatbestand verankert.

Berlin, den 14. Februar 2020

In Vertretung

Steffen Krach
Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung -

Anlage 1.: Terrorismusforschung an Berliner Hochschulen: Frage 6

Teil 2 der Frage: Welche Forschungsprojekte werden an den Hochschulen derzeit durchgeführt und wie werden sie finanziert?

Thematische Hinweise (Projekttitel, Abstracts) und Mittelgeber inkl. Förderlinien sind rot markiert.

Projektübersichten zu diesen Themenkomplexen:

A) Themenkomplex „Terrorismus“ (Seite 1 – 5)
B) Themenkomplex „Extremismus, Radikalismus, Fundamentalismus“ (Seite 5 – 10)

A) Themenkomplex „Terrorismus“

1. Aktuelle Drittmittelprojekte mit Terrorismusforschung

ZI Lateinamerika-Institut

Allg. Projektdaten	
Fachbereich / Einrichtung	Lateinamerika-Institut
Erste Projektleitung / Weitere Projektleitung	Univ.-Prof. Dr. Stephanie Schütze/ Univ.-Prof. Dr. Stefan Rinke
Projekttitel	Organisierte Gewalt, neue Migrationsmuster und Entwicklung: Eine komparative Studie in Europa und den Amerikas / Organized violence, new migration patterns, and development
Projektbeschreibung	Understanding international migration and especially forced migration is of increasing importance for development and stability at both national and global scales. Since the 1990s, the nexus of migration and development has been studied extensively. However, during the last two decades organized violence has emerged as a key factor in the relation between migration and development. In some cases, it can be clearly identified as the fueling factor for international migration processes (e.g., civil wars in Central America and the Middle East). Elsewhere, for example, in transition countries it might have an extractive relation with migration (e.g., migration officials operating organized extortion against migrants and criminal networks of human trafficking). In arrival countries, organized violence appears as illicit employment networks, homegrown terrorist cells, or xenophobic aggression by political groups (e.g, in the United States and Germany). At the same time, these different articulations of violence and migration reflect development-related factors that shape their outcome. Sometimes organized violence is an outcome of lack of sustainable development or of armed conflicts over resources, political power, or socio-cultural influence.
Schlagworte	Amerika; Europa; Gewalt; Krieg; Lateinamerika; Migranten; Migration; Wanderungen, Bevölkerungsmobilität ; America; Europe; Latin America; Migrants; Migration; Migration, Population Mobility; Violence; War
Projekttyp	Forschungsprojekt
Projektdauer	01.08.2019 - 31.07.2022
Geldgeber der Projektbewilligung	Deutsche Forschungsgemeinschaft - Sachbeihilfe

Allg. Projektdaten	
Fachbereich / Einrichtung	Lateinamerika-Institut
Erste Projektleitung	Dr. Anne Huffschmid/
Projekttitel	Schwarze Löcher und forensische Imagination: eine Nicht-Bild-Geschichte /
Projektbeschreibung	Ausgehend von den durch gezieltes Verschwindenlassen produzierten, schwarzen Löchern beschäftigt sich das Projekt mit der

	Möglichkeit, diese zu füllen, also die Gewalt und ihre Bearbeitung erzählbar zu machen. Der Terror des Verschwindens kommuniziert, zu Zeiten der Diktaturen aber auch in den Gewaltszenarien der Gegenwart, die absolute Verfügung über das Menschsein. Als Ausgangspunkt für eine Strategie der Gegenkommunikation wird hier die forensische Anthropologie gesetzt, die den Erzählungen des Terrors eine der Re-Humanisierung entgegenzusetzen vermag: Sie holt den toten Körper in die soziale Welt zurück, sie kann unsichtbar gemachte Verbrechenszusammenhänge rekonstruieren. Mittels einer Kombination aus Text- und Bildessay soll ausgelotet werden, wie sich von solchen forensischen Prozessen und Fragen erzählen lässt: Inwiefern haben Tote Menschenwürde oder gar Menschenrechte? Inwiefern können Bilder Gewalt ausüben und wie können wir diese durchkreuzen? Welche ethischen, ästhetischen und (Bild) politischen Implikationen hat unser eigenes Bildhandeln? Dabei kann das Vorhaben auf ein umfangreiches Bildarchiv aus mehrjähriger Feldarbeit zurückgreifen; als Hintergrundfolie dient das aktuelle Gewaltszenario in Mexiko, wo derzeit neuartige forensische Praxen und Landschaften entstehen.
Schlagworte	Anthropologie; Gewalt; Lateinamerika; Mexiko; Politik; Soziologie ; Anthropology; Latin America; Mexico; Politics; Sociology; Violence
Projekttyp	Forschungsprojekt
Förderprogramm / Förderlinie *(sofern vorhanden)*	ORIGINALITÄTSVERDACHT? / NEUE OPTIONEN FÜR DIE GEISTES- UND KULTURWISSENSCHAFTEN
Projektdauer	18.10.2018 - 15.05.2020
Geldgeber der Projektbewilligung	VolkswagenStiftung

ZI John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien

Allg. Projektdaten	
Fachbereich / Einrichtung	John-F.-Kennedy-Institut
Erste Projektleitung / Weitere Projektleitung	Prof. Lora Anne Viola/ Prof. Dr. Markus Kienscherf
Projekttitel	TATAS - Vertrauen und Transparenz im Zeitalter der Überwachung: US-amerikanische, deutsche und polnische Perspektiven (Trust and Transparency in an Ag of Surveillance) /
Projektbeschreibung	One of the most pressing issues facing European and American societies today is the apparent trade-off between trust in government, transparency, and security. Trust in government is at record lows across many countries, demands for government transparency are rising, and at the same time governments are under pressure to react to security challenges (e.g., terrorism) by increasing surveillance and secrecy. Revelations about the US National Security Agency's surveillance practices, for example, are widely perceived as having eroded both citizens trust in the US government and foreign governments trust in the US. And yet, there is hardly any scholarship on the relationship between public trust in government, government transparency, and security surveillance. The purpose of this project is to research the relationship between surveillance trust, and transparency, specifically at the intersection of foreign security politics and legal studies. It will do so with particular emphasis on policies within and between the US, Germany, and Poland.
Schlagworte	Amerika; Deutschland; Europa; Innenpolitik; Innere Sicherheit; Internationale Beziehungen; Polen; Politik der inneren Sicherheit; Politikwissenschaften allgemein; Sicherheitspolitik; Soziologie; USA; Überwachungstechnik ; America; Domestic Policy; Domestic Security;

	Europe; General Political Science; Germany; Internal Security Policy; International Relations; Military Policy, Defence Policy; Poland; Sociology; Surveillance Technology; USA
Projekttyp	Forschungsprojekt
Förderprogramm / Förderlinie *(sofern vorhanden)*	DFG-BEETHOVEN /
Projektdauer	01.04.2018 - 31.03.2020
Geldgeber der Projektbewilligung	Deutsche Forschungsgemeinschaft - Sachbeihilfe

FB Geschichts- u. Kulturwissenschaften

Allg. Projektdaten	
Fachbereich / Einrichtung	FB Geschichts- u. Kulturwissenschaften, Kunsthistorisches Institut, Kunstgeschichte Afrikas
Erste Projektleitung	Univ.-Prof. Dr. Tobias Wendl/
Projekttitel	SFB 1171 TP B01: Affektive Dynamiken von Bildern im Zeitalter von Social Media: Fotografische Bildzeugenschaften, Märtyrer_innenbilder und Selbstmordattentäter_innen-Videos in Nord- und Westafrika /
Projektbeschreibung	Unter dem Stichwort der affektiven Dynamiken wollen wir die bereits untersuchte Affizierung durch Bilder um die Affizierung von Bildern durch Akteure erweitern. Die Praktiken der Social Media, aber auch die Remediation von Bildern durch Künstler/innen, stehen im Fokus. Dabei werden die Affizierungen von Akteuren als Resultate affektiver Dynamiken und Resonanzen verstanden, die vor dem Hintergrund der medialen Infrastrukturen und Kommunikationstechnologien untersucht werden sollen. In den Fokus rücken die Entwicklungen der Social Media seit den Terroranschlägen von New York 2001 bis zu den Umbrüchen in Nordafrika und der arabischen Welt 2011, die maßgeblich zur Entstehung und Proliferation neuer zivilgesellschaftlicher Protestformate und Terrortaktiken führten. Übergeordnetes Ziel ist es, die sich hier abzeichnende Neukonfiguration affektiver Ökonomien von Bildern im Zeitalter der Social Media genauer in den Blick zu nehmen. Dazu sind im Rahmen zweier UPs vier Fallstudien zu den Genres der „fotografischen Bildzeugenschaften", der „Märtyrer/innenbilder" und der "Selbstmordattentäter/innen-Videos" sowie zur Bearbeitung und Reflexion dieser Genres in künstlerischen Projekten vorgesehen.
Schlagworte	Afrika; Gesellschaftliche Bewegung; Informationsgesellschaft; Informationssystem; Informationswissenschaft; Internationaler Terrorismus; Kommunikationswissenschaft; Kunst; Kunstgeschichte; Medien; Neue Medien; Soziale Medien; Soziologie ; Africa; Art; Art History; Communication Studies; Information Science; Information Society; Information System; International Terrorism; Media; New Media; Social Media; Social Movement; Sociology
Projekttyp	Forschungsprojekt
Förderprogramm / Förderlinie *(sofern vorhanden)*	KOORDINIERTE PROGRAMME / SONDERFORSCHUNGSBEREICH
Projektdauer	01.07.2015 - 30.06.2023
Geldgeber der Projektbewilligung	Deutsche Forschungsgemeinschaft - Sonderforschungsbereich

2. Aktuelle Drittmittelprojekte zur Terrorforschung im „weiteren Sinne

ZI Lateinamerika-Institut

Allg. Projektdaten	
Fachbereich / Einrichtung	Lateinamerika-Institut
Erste Projektleitung / Weitere Projektleitung	Dr. Cristian Alvarado Leyton/ Univ.-Prof. Dr. Sergio Costa
Projekttitel	Terror und Verwandtschaft /
Projektbeschreibung	Das vorliegende Forschungsprojekt untersucht die sozialen Langzeitfolgen staatsterroristischer Gewalt an der Schnittstelle von systematischer politischer Gewalt und Verwandtschaft. Es analysiert ethnographisch, wie Kinder verschwundener politischer Gefangener in Argentinien ihrer Terrorerfahrung, die mit der Entdeckung der staatlich enteigneten Identität verbunden ist, narrativ Sinn geben und sie im sozialen Alltag leben. Folgende Fragen leiten das Projekt: Welchen Sinn geben diese Kinder, die in Argentinien Nietos genannt werden, ihrer Gewaltgeschichte? Wie wirkt sich ihre Gewalterfahrung auf die Verwandtschaftsbeziehungen zu den scheinbar biologisch realen und fiktiven Familien aus? Ziel ist es, sich den Lebenswelten von Menschen ethnographisch anzunähern, die eine spezifische Form staatsterroristischer Gewalt erlitten haben. Der neuartige Beitrag des Projektes besteht für die Gewaltforschung und Verwandtschaftsethnologie in der ethnographischen Analyse der kaum untersuchten Sinngebungen eigener Gewaltgeschichte und Verwandtschaftspraxis von Opfern staatsterroristischer Gewalt. Ethnographisch wissen wir noch zu wenig über die Folgen von erlittenem Staatsterror für Individuen, über deren konkrete Erfahrungen und Beziehungspraktiken, va. nicht für Verwandtschaft als soziale Beziehung par excellence. Das Projekt wird daher auch theoretische Rückschlüsse über Verwandtschaft an sich erlauben, ist doch die Frage nach der Grenze von realer und fiktiver Verwandtschaft in den Überlegungen der new kinship studies zentral.
Schlagworte	Argentinien; Gewalt; Internationaler Terrorismus; Jugend; Kinder; Lateinamerika; Mittelamerika (inkl. Lateinamerika); Politische Gewalt; Staatliche Gewalt; Staatliches Gewaltmonopol; Südamerika (inkl. Lateinamerika); Terrorismus; Verwandtschaft ; Argentina; Children; International Terrorism; Kinship; Latin America; Middle America; Monopoly on Violence; Political Force; South America; State Authority; Terrorism; Violence; Youth
Projekttyp	Forschungsprojekt
Förderprogramm / Förderlinie *(sofern vorhanden)*	DFG-EIGENE STELLE /
Projektdauer	15.05.2017 - 14.05.2021
Geldgeber der Projektbewilligung	Deutsche Forschungsgemeinschaft - Sachbeihilfe

FB Mathematik und Informatik

Allg. Projektdaten	
Fachbereich / Einrichtung	FB Mathematik und Informatik, Institut für Mathematik, FR Numer. Mathematik/Scient.Computing
Erste Projektleitung	Univ.-Prof. Dr. Rupert Klein/
Projekttitel	GPU Technologie /
Projektbeschreibung	Bei einer sicherheitstechnischen Auslegung von Gebäuden und Verkehrseinrichtungen werden zunehmend Strömungssimulationen zur Vorhersage der Ausbreitung giftiger Gase im Falle eines Brandes oder Terroranschlags nachgefragt. Derartige numerische Simulationen

	erfordern immense und teure Rechenkapazitäten. Im Graphikkartenbereich entwickelte sich in den letzten Jahren eine neue leistungsfähige Rechentechnologie für die Darstellung von Graphen. Eine Nutzung dieser sog. GPU Technologie für die numerische Strömungssimulationen könnte nach ersten Schätzungen eine starke Verringerung der Rechenzeit ermöglichen. Dies wäre ein erheblicher Wettbewerbsvorteil. In einer Machbarkeitsstudie sollen die konkreten mathematischen Schwierigkeiten aufgezeigt werden, mit denen bei der Übertragung der neuen Technologie in ein Simulationsprogramm zu rechnen ist. Die Informationen werden für die Konkretisierung eines Projektplans benötigt, der langfristig einen entsprechenden Technologietransfer in das vorhandene Simulationsprogramm zum Ziel hat.
Schlagworte	Bautechnik; Mathematik; Mathematik allgemein; Numerische Mathematik; Numerisches Verfahren; Terrorismus; Verkehrswesen, Verkehrsplanung ; Construction Engineering; General Mathematics; Mathematics; Numerical Mathematics; Numerical Procedure; Terrorism; Traffic Engineering, Transportation Planning
Projekttyp	Wirtschaftl. Aktivitäten, Kooperationsforschung
Projektdauer	01.08.2010 - 31.07.2025

B) Themenkomplex „Extremismus, Radikalismus, Fundamentalismus“

FB Erziehungsw. u. Psychologie

Allg. Projektdaten	
Fachbereich / Einrichtung	FB Erziehungsw. u. Psychologie, Wissenschaftsbereich Psychologie, AB Entwicklungs-u. klinische Psychologie
Erste Projektleitung	Univ.-Prof. Dr. Herbert Scheithauer/
Projekttitel	EU-Horizon 2020-SEC-2016-2017-1: Mapping, Identifying and Developing skills and opportunities in operating environments to co-create innovative, ethical and effective ACTions to tackle radicalization leading to violent extremism /
Projektbeschreibung	Project focused on developing policy recommendations and practical solutions to be implemented by security end-users. Understanding of the process in different contexts (patterns of recruiting, risk factors, motivations, facilitators) (prisons migration hot spots) differentiating group/individual processes impact of media (emulation), hate speech and online propaganda. Psycho-social analysis of self-radicalization (risk factors for individuals). Interventions Prevention/Mitigation: role of families and other social resilience tools with vulnerable people; generate alternative narratives based on credible voices. Early detection: big data and intelligence tools for dark-net citizens collaboration tools, and anticipatory interventions for students in risk De radicalization: metrics for measuring effectiveness of exit strategies and other related issues like measures to assess recidivism (person's relapse into criminal behavior in de radicalization practices.
Schlagworte	Entwicklungspsychologie; Gewalt; Interventionismus; Klinische Psychologie, Diagnostik, Psychotherapie; Psychologie; Radikalismus; Soziologie ; Clinical Psychology, Clinical Diagnostics, Psycho Therapy; Developmental Psychology; Interventionism; Psychology; Radicalism; Sociology; Violence
Projekttyp	EU-Forschungsprojekt
Förderprogramm / Förderlinie *(sofern vorhanden)*	H2020 SOCIETAL CHALLENGES / H2020-SEC-2016-2017-1
Projektdauer	01.09.2017 - 31.08.2020
Geldgeber der Projektbewilligung	Europäische Union - Forschungsförderung

Allg. Projektdaten	
Fachbereich / Einrichtung	FB Erziehungsw. u. Psychologie, Wissenschaftsbereich Psychologie, AB Entwicklungs-u. klinische Psychologie
Erste Projektleitung	Univ.-Prof. Dr. Herbert Scheithauer/
Projekttitel	EU-Horizon 2020: H2020-SEC-2016-2017 - PROPHETS: Preventing Radicalisation Online through the Proliferation of Harmonised ToolkitS/
Projektbeschreibung	PROPHETS will look at redefining new methods to prevent, investigate and mitigate cybercriminal behaviors through the development of a coherent, EU-wide, adaptive SECURITY MODEL, built upon the interplay of the human factors within the new cyber ecosystem and capable of addressing the four fundamental dimensions at the core of the phenomenon: 1. Early identification of security threats; 2. Investigations within a new public-private governance; 3. Increased complexity of the response due to the expansion of the security perimeter towards new societal fields and the emergence of challenging jurisdictional problems; and, last but not least, 4. Perception of security and freedoms among citizens, which requires a new communication strategy for LEAs and security policy-makers.
Schlagworte	Entwicklungspsychologie; Europa; Innere Sicherheit; Klinische Psychologie, Diagnostik, Psychotherapie; Online-Datenbank; Politischer Radikalismus; Psychologie; Sicherheitspolitik ; Clinical Psychology, Clinical Diagnostics, Psycho Therapy; Developmental Psychology; Domestic Security; Europe; Military Policy, Defence Policy; Online Database; Political Radicalism; Psychology
Projekttyp	EU-Forschungsprojekt
Förderprogramm / Förderlinie *(sofern vorhanden)*	H2020 SOCIETAL CHALLENGES / H2020 SEC-07-FCT-2016-2017: HUMAN FACTOR FOR THE PREVENTION, INVESTIGATION, AND MIGRATION OF CRIMINAL AND TERRORIST ACTS
Projektdauer	01.05.2018 - 30.04.2021
Geldgeber der Projektbewilligung	Europäische Union - Forschungsförderung
Dauer der Projektbewilligung	01.05.2018 - 30.04.2021

FB Geschichts- u. Kulturwissenschaften

Allg. Projektdaten	
Fachbereich / Einrichtung	FB Geschichts- u. Kulturwissenschaften, Friedrich-Meinecke-Institut, Neuere u. Neueste Gesch. -19./20.Jahrh.-
Erste Projektleitung / Weitere Projektleitung	Univ.-Prof. Dr. Sebastian Conrad/ Dr. Timothy Nunan
Projekttitel	The Cold War's Clash of Civilizations: The Soviet Union, the Left, and the International Origins of Islamism (Freigeist Fellowship) /
Projektbeschreibung	The Freigeist research project, The Cold War's Clash of Civilizations: The Soviet Union, the Left, and the International Origins of Islamism investigates the Cold War origins of religious sectarianism in the greater Middle East today. The importance of religious sectarianism in international relations has come to the fore in recent years, especially with concerns over Shi'a Iran's development of nuclear weapons, Sunni- Shi'a confessional violence in Pakistan, and the potential breakup of Iraqi into a Shi'a-dominated south and a north controlled by the anti- Western, but also anti-Shi'a Islamic State. Yet the question of how theological divides become internationalized, and the extent to which sectarian violence has shorter-term historical roots, remains contested. The question becomes all the more puzzling when one

	considers that until the late 1970s, it was secular regimes and socialist parties, not Islamists, who held power across the lands that would be rocked most heavily by sectarian violence. This project places this battle between- and among-governments, socialists, and Islamist activists in an international and global context.
Schlagworte	Arabische Welt; Extremismus; Gegenwartsgeschichte; Globalisierung; Irak; Islam; Kalter Krieg; Neuere und neuste Geschichte; Pakistan; Sowjetunion ; Arab World; Cold War; Contemporary History; Extremism; Globalization; Iraq; Islam; Modern History; Pakistan; Soviet Union
Projekttyp	Forschungsprojekt
Förderprogramm / Förderlinie *(sofern vorhanden)*	FREIGEIST FELLOWSHIPS /
Projektdauer	01.10.2016 - 30.09.2021
Geldgeber der Projektbewilligung	VolkswagenStiftung

Allg. Projektdaten	
Fachbereich / Einrichtung	FB Geschichts- u. Kulturwissenschaften, Friedrich-Meinecke-Institut
Erste Projektleitung	Dr. Timothy Nunan/
Projekttitel	The Shi'ite Internationale: Transnationaler Islamismus und der globale Kalte Krieg / The Shi'ite Internationale: Transnational Islamism and the Global Cold War
Projektbeschreibung	Die islamische Revolution im Iran von 1979 katapultierte den transnationalen schiitischen Islam urplötzlich auf die Weltbühne. Obwohl eng verwoben mit der Figur Ajatollah Ruhollah Chomeinis, nahm diese Bewegung weder mit ihm den Anfang noch endete sie mit seinem Tod. Sich mit dem Kalten Krieg beschäftigenden Historikern ist durchaus bewusst, dass Chomeinis Anhänger danach strebten, eine neue Weltordnung auf dem Fundament weder Osten noch Westen zu schaffen. Wissenschaftliche Arbeiten zum Nahen Osten haben zudem vielfach auf den Einfluss hingewiesen, den Teheran auf schiitische Milizen wie die Hisbollah im Libanon ausübt. Diese Erkenntnisse wurden bisher aber nicht ausreichend verknüpft. Vielleicht liegt es an der überwiegend nationalstaatlich ausgerichteten Forschung, dass gerade der transnationale Charakter der schiitischen Internationale bisher nicht die Aufmerksamkeit erfuhr, die das Phänomen verdient. Hierbei hakt das aktuelle Forschungsprojekt ein. Es hat sich zum Ziel gesetzt, iranische und irakische Schiiten zu untersuchen, die sich zu einer radikalen politischen Bewegung zusammenschlossen. Diese Aktivist/innen verfolgten das Ziel, der Herausforderung von sich in mehrheitlich muslimischen Ländern zur Zeit des Kalten Krieges ausbreitenden kommunistischen und sozialistischen Ideen zu begegnen. Untersuchungsgegenstand ist auch, in welcher Art und Weise diese schiitischen radikalen Akteur/innen von der sunnitischen Muslimbruderschaft organisatorische Ansätze unq ideologische Versatzstücke übernahmen, während sie gleichzeitig auf Abstand zu von Saudi Arabien unterstützten salafistischen Gruppierungen blieben. Anders ausgedrückt hinterfragt das Projekt die Vorstellung einer uralten und immerwährenden Feindschaft zwischen Sunniten und Schiiten als Erklärungsansatz für die derzeitigen Spannungen im Nahen Osten. Vielmehr wird beabsichtigt, die Geschichte einer Bewegung zu schreiben, die unmittelbar mit der islamischen Republik Iran verwoben ist, eigentlich aber die Existenz von Nationalstaaten ablehnt.
Schlagworte	Afghanistan; Geschichte allgemein; Glaubensgemeinschaft; Irak; Iran; Islam; Islamische Theologie; Kalter Krieg; Krieg; Neuere und neuste

	Geschichte; Politischer Radikalismus; Radikalismus; Religion; Russland; Schiiten; Sunniten ; Afghanistan; Cold War; General History; Iran; Iraq; Islam; Islamic Theology; Modern History; Political Radicalism; Radicalism; Religion; Religious Organisation; Russia; War
Projekttyp	Forschungsprojekt
Projektdauer	15.05.2019 - 14.10.2021
Geldgeber der Projektbewilligung	VolkswagenStiftung

FB Politik- u. Sozialwissenschaften

Allg. Projektdaten	
Fachbereich / Einrichtung	FB Politik- u. Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Instit. f. Politikwissenschaft, Bereich Intern. Politik u. Regionalstud.
Erste Projektleitung / Weitere Projektleitung	Univ.-Prof. Dr. Tanja Anita Börzel/ Univ.-Prof. Dr. Michael Zürn
Projekttitel	DFG-Exzellenzcluster 2055/1 - SCRIPTS: Auseinandersetzungen um das liberale Skript (Contestinations of the Liberal Script) /
Projektbeschreibung	Das liberale Skript, verstanden als Ideen und institutionelle Vorgaben für die Organisation von Gesellschaften auf der Basis des Kernprinzips individueller Selbstbestimmung, steht unter Druck. Einige der größten Herausforderungen für liberale Demokratien gehen von autoritären Staaten sowie nichtstaatlichen Gewaltakteuren aus, die liberale Werte ablehnen. Innerhalb liberaler Gesellschaften stellen populistische Bewegungen und Parteien die vorherrschende Interpretation liberaler Ideen in Frage. Das liberale Skript sieht sich nicht zum ersten Mal weitreichenden Herausforderungen gegenüber. Es hat sich durch die Auseinandersetzung mit seinen Gegnern innerhalb und außerhalb liberaler Gesellschaften entwickelt. Die gegenwärtigen Herausforderungen überraschen im historischen Vergleich aber insofern, als sie trotz abnehmender Anzahl zwischenstaatlicher Kriege, anhaltender Wachstumsraten und dem Rückgang absoluter Armut in vielen Ländern des globalen Südens, moderater Arbeitslosenzahlen in den meisten Volkswirtschaften des globalen Nordens sowie einer allgemeinen Verbesserung des Human Development Index auftreten. Das Exzellenzcluster SCRIPTS betrachtet die gegenwärtigen Auseinandersetzungen um das liberale Skript aus einer historischen, globalen und vergleichenden Perspektive mit dem Ziel, Antworten auf drei Fragenkomplexe zu geben: 1. In welchem Maße hinterfragen Herausforderer des liberalen Skripts seinen Kern? Welche Alternativen gibt es zum liberalen Gesellschaftsmodell, und welche normative Wirkungskraft entfalten sie? Wie verhalten sich gegenwärtige Auseinandersetzungen zu früheren Anfechtungen? 2. Welche Ursachen haben diese Auseinandersetzungen? Unter welchen Bedingungen verliert oder gewinnt das liberale Skript an normativer Wirkungskraft, wann steigt die Bedeutung alternativer Skripte? Haben sich die Ursachen für die Herausforderungen des liberalen Skripts über Zeit verändert? 3. Welche Auswirkungen haben die Auseinandersetzungen um das liberale Skript? Handelt es sich bei den Herausforderungen um temporäre Erscheinungen oder langfristige Entwicklungen, die zum Bedeutungsverlust des liberalen Skripts führen? Welche Folgen haben die Auseinandersetzungen für Politik, Gesellschaft und Individuen sowie für die globalen Herausforderungen im 21. Jahrhundert? · Um diese Fragen zu beantworten, integriert SCRIPTS Sozialwissenschaften und Regionalstudien mit ihren westlichen und nicht-westlichen Perspektiven, ihren quantitativen und qualitativen Methoden sowie generalisierenden Konzepten und lokalen

	Wissensbeständen. Das Konzept der doppelten Reflexivität verbindet diese unterschiedlichen Perspektiven. Unser Ziel ist verallgemelnerungsfähiges Wissen, das sich dennoch der Relativität der Wissensproduktion bewusst ist. Dieser Ansatz verbindet unterschiedliche theoretische und methodische Zugänge auf konstruktive Weise. Er erlaubt dem Cluster, neue Antworten und Einsichten auf einige der wichtigsten gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit zu finden.
Schlagworte	Demokratie; Gesellschaft; Innerstaatlicher Konflikt; Internationale Konflikte; Internationaler Konflikt; Liberalismus; Politikwissenschaften allgemein; Politische Instabilität; Politische Krise; Politische Strömung; Politisches System; Rechtsextremismus; Rechtsradikalismus; Staat ; Democracy; Domestic Conflict; General Political Science; International Conflict; International Conflicts; Liberalism; Political Belief System; Political Crisis; Political Instability; Polity; Right-wing Extremism; Right-wing Radicalism; Society; State
Projekttyp	Exzellenzinitiative-Clusterprojekte
Förderprogramm / Förderlinie *(sofern vorhanden)*	EXZELLENZINITIATIVE / EXZELLENZCLUSTER
Projektdauer	01.01.2019 - 31.12.2025
Geldgeber der Projektbewilligung	Deutsche Forschungsgemeinschaft Exzellenzcluster

ZI Osteuropa-Institut

Allg. Projektdaten	
Fachbereich / Einrichtung	Osteuropa-Institut
Erste Projektleitung	Univ.-Prof. Dr. Katharina Bluhm/
Projekttitel	Rechtspopulismus bei jungen Deutschen und Polen: Analyse der biographischen Faktoren für die Unterstützung von rechten Parteien und Organisationen /
Projektbeschreibung	Das Projekt untersucht die biographischen Faktoren, die junge Erwachsene zur Hinwendung und Unterstützung von rechtspopulistischen Parteien und Organisationen in Polen und Deutschland führen. Dazu werden 40 Interviews mit jungen Erwachsenen geführt, die rechtspopulistische Parteien wählen und aktiv unterstützen oder in anderen rechtspopulistischen Organisationen und Bewegungen aktiv sind. Wir verbinden biographische narrative Interviews mit Leitfadeninterviews, um sowohl die subjektiv biographisch bedingten Faktoren als auch die gesellschaftlichen Kontexte der rechten Mobilisierung zu erfassen. Die Forschung wird Aufschluss zu der viel diskutierten Frage geben, ob es sich beim Rechtspopulismus in Deutschland und Polen um eine neue soziale Frage oder illiberalen Autoritarismus und Globalisierungskritik handelt.
Schlagworte	Deutschland; Jugend; Polen; Politikwissenschaften allgemein; Politische Bewegung; Politische Strömung; Politischer Protest; Radikalismus; Rechtsextreme Partei; Rechtsextremismus; Rechtsradikalismus ; Far-right Party; General Political Science; Germany; Poland; Political Belief System; Political Movement; Political Protest; Radicalism; Right-wing Extremism; Right-wing Radicalism; Youth
Projekttyp	Forschungsprojekt
Projektdauer	01.07.2019 - 31.12.2020
Geldgeber der Projektbewilligung	Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung (DPWS)